

LIBANON

Aktuelle Herausforderungen für den Libanon

Die libanesische Volkswirtschaft hat sich in den letzten paar Jahren damit schwergetan, inklusives Wachstum zu erzielen und die Armut zu senken. Im Grunde genommen hat der Libanon unter mangelnder finanzieller und wirtschaftlicher Stabilität gelitten, was zu einem makroökonomischen Systemversagen geführt hat. Die Inflationsrate ist gestiegen, der Wechselkurs des libanesischen Pfund auf dem parallelen Markt ist dramatisch gefallen und die Dollareinlagen bei libanesischen Banken sind gesperrt.

Aufgrund aller dieser Faktoren ist der Libanon mitten in eine Staats-, Banken- und Wirtschaftskrise gestürzt, die durch ein hohes Haushaltsdefizit, makroökonomische Ungleichgewichte und rückläufige soziale Indikatoren gekennzeichnet ist. Diese vielschichtige Krise wurde durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie weiter verschärft: im Libanon wurden Lockdown-Maßnahmen verhängt, wodurch sich die wirtschaftlichen und finanziellen Probleme zugespitzt haben.

Am 4. August 2020 erschütterte eine gewaltige Explosion den Hafen von Beirut, zerstörte einen Großteil des Hafens und beschädigte dicht besiedelte Wohn- und Gewerbegebiete im Umkreis von fünf Kilometern von der Explosionsstätte schwer. Bei diesem Unglück kamen mehr als 200 Menschen ums Leben, Tausende wurden verletzt und Zehntausende obdachlos. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Explosion sind im gesamten Land zu spüren, trotz der geographischen Konzentration der Zerstörung. Die größten Folgen für die gesamte Volkswirtschaft sind u. a.: (i) Rückgang der Wirtschaftstätigkeit im Zuge der Zerstörung von Sachkapital; (ii) Handelsstörungen, die zu höheren Transaktionskosten im Außenhandel führen und (iii) Verlust der Staatseinnahmen.

Die soeben ausgeführten Herausforderungen, zusammen mit den Auswirkungen des Syrienkonflikts und dem daraus resultierenden Zustrom syrischer Flüchtlinge nach Libanon, haben die ausgeprägten wirtschaftlichen Schwachstellen des Libanons bloßgelegt.

Aussichten für die Zukunft

Im Anschluss an die Finanzkrise und den Tilgungsaufschub für ihre Eurobonds begann die libanesische Regierung mit der Ausarbeitung ihres Reformprogramms, um sich den Gläubigern, der internationalen Gemeinschaft und der eigenen Bevölkerung zuzuwenden. Die Verhandlungen mit dem IWF wurden bereits aufgenommen.

Im kommenden Zeitraum wird die libanesische Regierung stark zu kämpfen haben, um ihrer Verpflichtung zum Abbau des Defizits nachzukommen. Die Senkung soll durch die Einführung einer soliden Haushaltspolitik und durch Investitionsvorhaben zur Belebung der Wirtschaft erreicht werden.

Wir ersuchen die EBWE um ihre Hilfe zur Unterstützung des Libanons bei der Erfüllung seiner Verpflichtungen sowie bei der Bewältigung der unglaublichen Last durch die COVID-19-Pandemie, die Explosion im Hafen von Beirut, die Wertminderungen im Bankensystem, die Abwertung seiner Währung und die Syrienkrise. Dabei wäre ein

Engagement in einer Reihe von Sektoren hilfreich, um unseren Privatsektor weiter anzukurbeln und den Arbeitsmarkt und damit die Wirtschaft zu beleben, indem die Arbeitslosenquote gesenkt, die Produktivität in verschiedenen Branchen gesteigert und die Lebenshaltungskosten für die ärmeren libanesischen Haushalte gesenkt werden.